

Jahresbericht pro 1963 des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen = Rapport annuel pour 1963 de l'Association fédérale des Troupes de Transmission

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **37 (1964)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht pro 1963 des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen

Bericht des Zentralvorstandes über das 36. Verbandsjahr
vom 1. Dezember 1962 bis 30. November 1963

dann in das Horn zu blasen, sollte sich der schwarze Riss zeigen im weissen Hang über dem Gehöft.

So ist's: der Reichtum dieser Landschaft heisst Verderb dem Menschen, der ihren Boden nutzen will.

Man täusche sich nicht: ein Jauchzer vom Berg herab ist nicht immer der Jauchzer einer hochgemuten Laune. Viel eher ist er der Notschrei eines Vereinsamten, ausgesetzt der ungeheuren Spannung zwischen seinem «Ich» und der Landschaft. Im Echo oder im Gegenrufe eines Hirten findet er die Kraft, dem Verlorensein in felsiger Wildnis zu widerstehen. Das weiss ein jeder aus Erfahrung — und darum bleibt hierzulande auch kein Jauchzer unerwidert. Nicht umsonst sagt deshalb der Schächentaler Äpler, wenn er sich auf den Weg nach dem Altdorfer Talboden begibt, er gehe in die «Zähmi», in die Zahnheit, in das Gegenteil der Wildnis.»

*

«Mit steckbrieflicher Genauigkeit lässt sich der Urner nicht ermitteln. Man erkennt ihn wohl sofort nach seinem Aussehen und weiss ihn rein dem «Model» nach dieser oder jener Sippschaft, diesem oder jenem Tal zuzuweisen. Man muss ihn schon reden hören; in seiner Sprache findet man die untrüglichen Merkmale seiner Zugehörigkeit. Über die eigentliche Wesensart des Urners sagt der Dichter Humm in kurzen Worten alles Wichtige: Er lebt gefasst, wortkarg, aber nicht dumpf, sondern hell, mutig, gegenwärtig, stets aufmerkend, dass die Umwelt seinem Bann unterliege. Alles ist «eben-hoch» gesehen, nichts über sich, nichts unter sich, nichts dämonisiert, nichts vergeistert. Er ist der kindliche Morgen der Menschheit'. Vertraue man sich dem Urner ruhig an. Doch erwarte man nicht, dass er einem mit lautem Gruss bestürme. Denn er ist von anderer Art als sein südlicher Nachbar und der Zugang zu seiner Seele ist so beschwerlich wie der Zugang zu seinem Heim. Geht man mit ihm bergan, so wird er ein eigentümlicher, stummer Weggefährte sein. Er wird einem ungehindert die Dinge kosten lassen, die die Wanderung bietet — den harzigen Duft des Waldes, des Geklingel einer verirrtten Geiss, das Gebell eines Hundes, selbst die Tücken eines störrischen Holzgatters. Gibt man sich zufrieden mit diesen Dingen der Uri-Landschaft, so wird sich die Seele des Weggefährten schon noch auftun. Mit seiner Tabakpfeife weiss er sich doch recht eingehend zu unterhalten. Mit prustendem Getue bemüht er sich um das Instrument, und nichts anderes in der Welt scheint ihm wichtiger zu sein als die Glut, der Qualm und das Gezisch seiner Pfeife.

Doch ist man bei ihm zu Hause, so steht der Begleiter stolz aufgerichtet im Türgericht. Er steckt einem die Hand hin und begrüsst einem erst jetzt mit einem befreiten, offenen «Willkomm». Schlägt man ein, so wird man an seinem Händedruck verspüren, wie er nun alle Scheu vergisst und wie er seine Güte spielen lässt. Und dann tut sich einem ein wunderschönes Eiland auf: die Insel der Zufriedenheit. Und man ist erstaunt, wie der Bergler hier im Ring seiner Mauer all den Dingen und Udingen mit klugen Worten den Schrecken nimmt. Und wie er den Kräften und Listen des Diesseits so sehr zugetan sein kann wie den Wundern des Jenseits.»

Unser Verband umfasst nunmehr 28 Sektionen, hievon sind 8 Übermittlungssektionen des SUOV, eine Sektion weist eine Ortsgruppe auf. Mitgliederbestand am 1. April 1963 total 2903. Die laufenden Geschäfte hat der Zentralvorstand in vier Sitzungen — wovon eine zweitägige — mit reich befrachteten Traktandenlisten erledigt. Diese Sitzungen fanden statt am 12. und 13. Januar 1963 in Genf, am 30. März 1963 in Luzern, in Verbindung mit einer Präsidentenkonferenz, am 8. Juni 1963 in Bern und am 31. August 1963 in Olten, wiederum in Verbindung mit einer Präsidentenkonferenz. Über die Verhandlungsgegenstände und über das Ergebnis der Verhandlungen sind die Sektionen laufend durch die zugestellten Verhandlungsprotokolle orientiert worden.

Der Zentralvorstand hat sich an folgenden Anlässen durch Delegierte vertreten lassen: 1. Generalversammlung der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und Unteroffiziere vom 9. März 1963 durch Adj. Uof. Dürsteler; 2. 71. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweiz. Artillerievereine in Hochdorf vom 28. April 1963 durch Oblt. Dill; 3. Delegiertenversammlung des Schweiz. Feldweibelverbandes in Langenthal vom 27. und 28. April durch Kpl. Jenny; 4. Delegiertenversammlung des Schweiz. FHD-Verbandes in Solothurn vom 28. April 1963 durch Dchef Hesse; 5. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweiz. Militärmotorfahrer vom 28. April 1963 in Zürich durch Fw. Müntener; 6. Zentralkurs des Schweiz. FHD-Verbandes in Liestal vom 18. Mai 1963 durch Major Schlageter; Jubiläumsfeier 25 Jahre EVU-Sektion Zug vom 26. Oktober 1963 durch Dchef Hess und Kpl. Jenny. Ausserdem vertraten verschiedene ZV-Mitglieder den Zentralvorstand bei Generalversammlungen von Sektionen.

Die fachtechnische Arbeit

Im vergangenen Jahr wurden keine zentralen fachtechnischen Kurse durchgeführt. Ebenso wurde auf eine gesamtschweizerische Übung verzichtet. Dagegen haben sich sechs Sektionen unter der Leitung der Sektion Solothurn zur wohlgelungenen Verbindungsübung «Ambassador» zusammengeschlossen. In den Sektionen sind insgesamt 19 Felddienstübungen, 14 fachtechnische Kurse, 4 Funkhilfeübungen und 208 Verbindungsübungen militärischer und ziviler Natur durchgeführt worden. Leider konnten nicht alle Kurse und Übungen subventionsberechtigt erklärt werden.

Im Sektor Brieftaubendienst beginnt die Kleinarbeit langsam Früchte zu tragen. 500 Brieftauben gelangten an folgenden Anlässen zum Einsatz: 1. Juni 1963 Verbindungsübung Luzern; Brieftaubenkurs mit Demonstration in Bern. 2. September 1963 Verbindungsübung «Ambassador»; Brieftaubendemonstration in St. Gallen. 3. Oktober 1963 Brieftaubenkurs Sektion St. Galler Oberland/Graubünden; Felddienstübung der Sektion Bern; Brieftauben-Massenauffass zum Jubiläum der Sektion Zug.

Gegen Ende des Berichtsjahres wurde mit der Abgabe des Materials für den Betrieb des Basisnetzes begonnen. Sobald von den Sektionen die notwendigen Anpassungsarbeiten durchgeführt sein werden, wird der Wiederaufnahme des Betriebes nichts mehr im Wege stehen.

Zum Schluss sei unserem Waffenchef, Herrn Oberstdivisionär E. Honegger, für seine positive Einstellung zu unseren Bestrebungen und seine kraftvolle Unterstützung unser bester Dank ausgesprochen. In gleicher Weise danken wir auch seinen

Rapport annuel pour 1963 de l'Association fédérale des Troupes de Transmission

Mitgliederbestand des EVU am 30. November 1963

Rapport du Comité central sur la 36^e année d'activité du 1^{er} décembre 1962 au 30 novembre 1963

Notre Association comprend 28 sections dont 8 sections de transmission de l'ASSO et une sous-section. L'état des membres se monte au 1^{er} avril 1963 à 2903.

Le Comité central a liquidé les affaires courantes en quatre séances dont une de deux jours. Ces séances ont eu lieu les 12 et 13 janvier 1963 à Genève, le 30 mars 1963 à Lucerne, combinée avec une Conférence des présidents, le 8 juin à Berne et le 31 août 1963 à Olten, où une Conférence des présidents a également eu lieu. Les sections ont été tenues constamment au courant sur les objets et les résultats des délibérations.

Le Comité central s'est fait représenter à six manifestations d'Associations amies. D'autre part, des membres du Comité central ont pris part aux assemblées générales des sections.

Le travail technique

Au cours de l'année écoulée, aucun cours central n'a été organisé, et nous avons également renoncé à un exercice d'ensemble. Par contre, six sections, sous la conduite de la section de Soleure, se sont réunies pour un exercice de transmission «Ambassador» qui a connu un plein succès. 19 exercices de campagne, 14 cours techniques, 4 exercices radio et 208 liaisons militaires et civiles ont été organisés au sein des sections. Malheureusement tous les cours et exercices n'ont pas rempli les conditions exigées pour l'octroi de subventions.

Les efforts entrepris dans le secteur des pigeons-voyageurs commencent à porter leurs fruits. Au total 500 pigeons-voyageurs ont effectué des vols de liaison: le 1^{er} juin 1963 à Lucerne, et à un cours avec démonstration à Berne; le 2 septembre 1963 lors de l'exercice de liaison «Ambassador» et d'une démonstration à St-Gall; le 3 octobre 1963 à l'occasion d'un cours de la section St-Gall Oberland/Grisons, d'un exercice de campagne de la section de Berne et du jubilé de la section de Zoug.

Vers la fin de l'année, les livraisons de matériel pour l'établissement du réseau de base ont commencé. Aussitôt que les sections auront terminé leurs préparatifs d'adaptation, le réseau pourra être mis en service.

Pour terminer, nous remercions sincèrement notre chef d'armes, le colonel-divisionnaire E. Honegger, de sa compréhension et de son précieux appui. Un merci également à ses collaborateurs de la section des troupes de transmission et à l'Administration du matériel de guerre pour la bonne collaboration.

Bâle, en mars 1964

Association fédérale des Troupes de Transmission

Le président central: Major Schlageter

Le secrétaire central: Cpl. Jenny

Mitarbeitern auf der Abteilung für Übermittlungstruppen. In Dank eingeschlossen sei auch die Kriegsmaterialverwaltung für die gute und verständisvolle Zusammenarbeit.

Basel, im März 1963

Eidg. Verband der Übermittlungstruppen

Der Zentralpräsident: Major Schlageter

Der Zentralsekretär: Kpl. Jenny

Sektionen	Ehrenmitglieder	Veteranen	Aktivmitglieder	Jungmitglieder	Passivmitglieder	Total 1963	Total 1962	Veränderung
Verband	1	—	—	—	—	1	1	0
Aarau	—	1	50	17	12	80	74	+ 6
Baden UOV	1	5	41	—	13	60	61	— 1
Basel	—	32	193	66	9	300	266	+ 4
Bern	3	44	162	5	70	284	288	— 4
Biel-Bienne	—	—	48	14	14	76	76	0
Genève	—	—	45	15	5	65	64	+ 1
Glarus UOV	—	—	18	—	9	27	39	—12
Langenthal UOV	—	—	29	—	1	30	31	— 1
Lenzburg	—	3	50	10	48	111	106	+ 5
Luzern	1	12	143	31	15	202	193	+ 9
Mittlerhental	—	1	26	11	13	51	47	+ 4
Neuchâtel	—	—	30	5	4	39	37	+ 2
Olten	1	—	25	—	31	57	60	— 3
Schaffhausen	—	—	8	—	25	33	35	— 2
Solothurn	1	12	79	9	19	120	116	+ 4
St. Gallen UOV	1	10	71	1	4	87	79	+ 8
St. Galler Oberland*	—	—	171	57	13	241	277	—36
Untersektion Engadin*	—	—	46	5	—	51	—	+51
Thalwil	—	—	35	8	12	56	50	+ 6
Thun	—	5	92	14	29	140	133	+ 7
Thurgau	—	—	78	17	13	108	116	— 8
Uri/Altdorf UOV	—	—	39	8	2	49	44	+ 5
Uzwil UOV	—	3	51	4	10	68	58	+10
Vaudoise	1	—	78	12	—	91	102	—11
Winterthur	—	14	62	1	5	82	76	+ 6
Zug UOV	—	11	51	1	10	73	75	— 2
Zürcher Oberland	—	—	55	5	22	82	93	—11
Zürich	2	54	200	17	6	279	277	+ 2
Zürichsee rechtes Ufer	—	—	38	—	13	51	42	+ 9
Total	12	207	2014	333	427	2994	2916	
Vorjahr	12	211	1904	376	413	2916		
Anderung	0	—4	+110	—43	+14	+78		

* Die Untersektion Engadin wurde im Mai 1963 durch die Sektion St. Galler Oberland gegründet.